



## Den „bunten Kreis“ per Vertrag geschlossen

„Es nützt den Kindern, den Eltern, den Ärzten, den Therapeuten. Und es spart Geld“, freut sich Professor Dr. Achim Freihorst. Zufrieden beobachtet der Chefarzt der Kinderklinik am Ostalbklinikum wie der stellvertretende AOK-Geschäftsführer Josef Bühler (l.) und Klinikdirektor Axel Janischowski (m.) mit ihrer Unterschrift den Vertrag zum „Bunten Kreis“ unterzeichnen. Finanziell abgesichert ist damit, dass sich Schwester Silke Seefeld (r.) als Case-Managerin um Familien kümmert, wenn diese ihr früh geborenes oder chronisch krankes Kind aus der Klinik mit nach Hause nehmen. In den ersten acht bis zwölf Wochen koordiniert sie Besuche beim Arzt und Physiotherapeuten und vieles mehr, damit der Alltag gelingt. „Das stoppt den Kreislauf der Wiedereinweisungen und dient allen“, stellt Bühler fest. Das Ostalbklinikum ist die achte Klinik im Land, die den „Bunten Kreis“ anbietet. (Foto: aks)